

Der einstige Barther Schulleiter, Sportfunktionär und Heimatvereinsvorsitzende Gerd Garber wird 80

Fußballverein war Bedingung für Barth als Heimat

Barth – Ohne Gerd Garber ist die Stadt Barth gar nicht denkbar. Begeisterter Sportler, Handballtrainer nebst Leiter der Abteilung Handball beim SV „Motor Barth“, Gründungsmitglied des Heimatvereins und dessen langjähriger Vorsitzender sowie Lehrer, dem von Schülern sogar das Prädikat „Lieblingslehrer“ verliehen wurde, und noch viel mehr war und ist Gerd Garber. Am 7. März feiert er seinen 80. Geburtstag.

Kurz vor seinem runden Jubiläum besuchte ihn jetzt Mario Galepp, sein Nachfolger als Heimatvereinsvorsitzender, und erinnerte sich, wie es war, in die Fußstapfen Gerd Garbers zu treten. „Plötzlich Vorsitzender eines solch engagierten Vereins zu sein, war für mich totales Neuland. Insofern war ich wirklich sehr froh, dass er mich am Anfang begleitet und unterstützt hat. Er gab mir die Zeit, mich in meine neuen Aufgaben hinein zu finden“, sagt Mario Galepp. 2007 hatte er den Staffelnstab übernommen, wobei Gerd Garber im Vorstand zunächst weiterhin mitarbeitete.

15 Jahre lang, mit einer kleinen Unterbrechung zwischendrin, war Gerd Garber der Chef des Barther Heimatvereins gewesen. Zusammen mit weiteren langjährigen Mitstreitern stellte er die Heimatpflege in seiner Wahlheimat Barth nach der Wende breit auf. „Es ging uns damals darum, das Barther



Gerd Garber feiert am 7. März seinen 80. Geburtstag. F: C.H.

Kinderfest zu erhalten. Immerhin ist es das älteste seiner Art in Mecklenburg-Vorpommern“, erklärt Gerd Garber. Bis 1990 waren die Barther Schulen für die Organisation und Durchführung des Festes zuständig. Doch dann wollten diese nicht mehr. Und so wurde kurzerhand im März 1991 von einigen wenigen Unentwegten der Barther Heimatverein gegründet. Die undenkbare Alternative war, das Kinderfest einzustampfen. Den Vereinsvorsitz übernahm sofort Gerd Garber. Nur wenige Monate blieben den neuen Verantwortlichen, um das erste Kinderfest samt traditionell morgendlichen Wecken mit Festumzug, Ausschießen der Königswürden in den Anlagen und abendlichem Nachhausbringen des neu-

en Königspaar auf die Beine zu stellen. Im Laufe der Zeit kamen dann als weitere Aufgabenfelder des Vereins die Plattsnacker, die Volkstanzgruppe der Kinder und die Stadtführer hinzu.

Auch für den Barther Sport hat sich Gerd Garber seit je her eingesetzt. Knapp 1961 in Barth angekommen, trat er auch schon in den SV „Motor Barth“ ein, wo er zunächst Fußball spielte und dann zum Handball wechselte und den Trainererscheinung machte. Auch in der Leichtathletik, beim Volleyball und bei Spartakiaden war er mit Kindern und Jugendlichen aktiv. Seine Schüler belegten bei Wettkämpfen vordere Plätze. Zahlreiche Pokale gingen nach Barth. Sogar bei der DDR-Meisterschaft im Handball der weibli-

chen Jugend waren seine Handballerinnen mit dabei. Die fünf besten Mannschaften landesweit hatten sich dafür qualifiziert.

Der Handball hat Gerd Garber bis heute nicht los gelassen. So jubelte er begeistert der deutschen Mannschaft bei der kürzlich stattfindenden Europameisterschaft zu. Auch war er bis 2010 im Nordostdeutschen Handballverband als Vizepräsident Frauenward für die Regionalliga der Frauen verantwortlich und bis 2012 als Vorsitzender des Verbandsschiedsgerichts im Handballverband MV tätig. Gerd Garber ist Ehrenmitglied beim SV „Motor Barth“ und auch beim Barther Heimatverein. Aufgrund seines über großen Engagements für die Stadt Barth wurde Gerd Garber im Zuge des 750-jährigen Stadtjubiläums mit einer Eintragung ins Ehrenbuch der Stadt Barth geehrt.

Anfang der 60er-Jahre war der unermüdlige Sportler nach Abschluss seines Lehrerstudiums an der pädagogischen Hochschule in Potsdam nach Barth gekommen. Aber auch erst nach der ausdrücklichen Zusicherung seiner Frau Erika, dass es in Barth einen Fußballverein gäbe. Gerd Garber war damals als Schiedsrichter im Fußball aktiv und wollte den Sport auf keinen Fall aufgeben. Nach Barth folgte er seiner Frau, die bereits ein Jahr zuvor eine Stelle als Lehrerin in der Stadt angetreten hatte. In Potsdam hatten sie sich ken-

nen gelernt und geheiratet. Das Paar hat eine Tochter und einen Enkel. Geboren wurde Gerd Garber in Nordfriesland

Seine Frau Erika erinnert sich: „Gerd hatte mich damals überredet, mich in den seinerzeitigen Bezirk Rostock zuweisen zu lassen, da er unbedingt wieder zurück an die Küste wollte.“ Tatsächlich sollte sie eine Lehrstelle im Bezirk Schwerin bekommen. Doch da von den frisch ausgebildeten Lehrern niemand so wirklich nach Rostock wollte, wie sie sagt, war es kein Problem, dass dem Wunsch von „oberster Stelle“ entsprochen werden konnte.

In Barth unterrichtete Gerd Garber an der Reuterschule sowie am Gymnasium, das zu DDR-Zeiten unter der Erweiterung Oberschule firmierte, und war an der Liebknachtschule bis 1992 als Schulleiter tätig. Schüler und Eltern waren damals in Barth dafür auf die Straße gegangen, dass der beliebte Lehrer auch nach der Wende als Schulleiter im Amt bleiben konnte. Mit Erfolg. Doch da er sich 1992 mit dem Ruhestand noch nicht so richtig anfreunden konnte, arbeitete er bis 1995 an der Zingster Schule weiter.

Gerd Garber ist gern Lehrer gewesen. Wie seine Frau sagt, sei er als Lehrer auch sehr beliebt gewesen. Für seinen runden Geburtstag hat sie sich eine Überraschung für ihren Mann überlegt. Doch um was es sich handelt, das ist noch geheim.

Claudia Haiplück